



Manfred Groh

Bürgermeister Stadt Karlsruhe a.D.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 2063-985
Telefax: 0711 2063-14-985
E-Mail: manfred.groh@cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Karlsruher Straße 88
76139 Karlsruhe (Hagsfeld)

Tel. 0721/25519-95 / 96
Telefax: 0721/25519-97
E-Mail: mail@manfred-groh.de

Karlsruhe, den 11.10.2012

Pressemitteilung

Manfred Groh (CDU) fordert wirksame Lärmschutzmaßnahmen in Killisfeld

Die von der Landesregierung angekündigten Verbesserungen des Lärmschutzes entlang der Autobahn 5 (A5) zwischen den Anschlussstellen Karlsruhe Durlach und Kreuz Karlsruhe lassen weiter auf sich warten (wie bereits berichtet). Die zuständige Staatssekretärin im Verkehrs- und Infrastrukturministerium (MVI) Dr. Splett liess aber einen konkreten Beginn der Bauarbeiten offen (Schreiben vom 2. August 2012). Nach Recherchen von Manfred Groh soll Mitte April 2013 mit dem Bau begonnen werden. Die Arbeiten werden sechs Monate dauern und somit bis in die Sommerferien 2013 hineinreichen. Die Erneuerung der bestehenden Lärmschutzwände wird zusammen mit Fahrbahnerneuerung umgesetzt. In dem Schreiben aus dem MVI wurde mitgeteilt, dass „beide Maßnahmen – Lärmschutzwand wie neuer Belag – werden zu einer spürbaren Verbesserung der Lärmsituation vor Ort führen“. In Bezug auf den Asphalt hatte Frau Dr. Splett in diesem Zusammenhang während einer Diskussionsveranstaltung im Oktober 2011 gar von der Verarbeitung eines sogenannten „Flüsterasphalts“ gesprochen.

Wie sich nun herauszustellen scheint, wird der Fahrbahnbelag zwischen den beiden A5 Anschlussstellen nicht durch einen offenporigen Flüsterasphalt ausgetauscht, sondern durch Waschbeton. Dieser hat zwar auch lärmindernde Qualitäten, diese sind jedoch nicht mit denen des offenporigen Asphalts zu vergleichen. Manfred Groh hat sich aufgrund dessen in einer parlamentarischen Anfrage an die Landesregierung gewandt, um in dieser Sache für Klarheit zu Sorgen.

„Die Killisfelder werden seit Jahren mit geplanten Lärmschutzmaßnahmen getröstet. Nachdem sich zunächst die Erneuerung der Lärmschutzwände verzögert hat, wäre dies ein neuer Schlag zu Lasten der Betroffenen. Es wurden von Frau Dr. Splett, die zugleich auch Lärm-

schutzbeauftragte des Landes ist, Erwartungen geweckt, die sich durch den Einsatz von Waschbeton nicht vollumfänglich erfüllen lassen“, so Manfred Groh abschließend.